

Adresse dieses Artikels:

<https://www.braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article209884579/Grosses-Interesse-an-der-Fluechtlingsunterkunft.html>

## Großes Interesse an der Flüchtlingsunterkunft

**BRAUNSCHWEIG** Trotz Regenwetters schauen sich viele Interessierte das neue Gebäude in Bienrode an.

Von *Henning Thobaben*  
09.03.2017 - 21:10 Uhr



Stadtmitarbeiter Norbert Rüscher (rechts) im Gespräch mit einer Besucherin des Tages der offenen Tür im Gemeinschaftsraum der Unterkunft. Foto: Thobaben

Nicht jeder sei froh über die neue Flüchtlingsunterkunft in Bienrode, erzählen die drei Frauen. Es gebe Leute im Ort, die sich eigens höhere Zäune um ihr Grundstück haben bauen lassen, berichten sie. Interessiert schlendern sie von Raum zu Raum, um sich das neue Heim für 70 Flüchtlinge anzuschauen. Bei Sigrid Hüsing, Karin Winkler und Margot Puppik ist es nicht die Skepsis, die sie zum Tag der offenen Tür lockt. Vielmehr ist es die Neugier, was unweit ihres eigenen Zuhauses entstanden ist.

Was die drei Frauen aus Bienrode sehen, überzeugt sie. Hier könne man sich wohlfühlen, meinen sie. Die Unterkünfte seien schön geworden. Die Bushaltestelle

befinde sich fast genauso direkt vor der Haustür wie der Bienroder See. Eine Arztpraxis gebe es in der gleichen Straße, und zum nächsten Einkaufsmarkt sei es ebenfalls nicht weit. Und damit es den neuen Bewohnern noch besser geht, bieten die Frauen den Vertretern der Stadt vor Ort auch gleich noch Bettwäsche und Geschirr für die Flüchtlinge an.

### Newsletter: Post aus der Redaktion

Der tägliche Newsletter mit den wichtigsten Themen aus Braunschweig, Wolfsburg, Salzgitter und der Region.

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich den [Werberichtlinien](#) zu.

Trotz phasenweise heftiger Regenschauer kommen viele Besucher in die Straße Im Großen Moore. So auch Sabine Schulz, die nicht in Bienrode wohnt. „Super, ganz toll. Vor allem die Kombination von großen und kleinen Wohneinheiten gefällt mir gut“, sagt die Gliesmaroderin.

Für Renate Köster ist es nicht die erste Flüchtlingsunterkunft, die sie genauer unter die Lupe nimmt. „Ich war auch schon beim Tag der offenen Tür in Merverode“, erzählt die ehrenamtliche Helferin der Gemeinschaftsunterkunft in der Saarbrückener Straße. Von dort sowie aus dem Provisorium in der Arminiusstraße werden ab Montag die ersten Flüchtlinge nach Bienrode umziehen. „Einige der neuen Bewohner sind heute hier, um sich die Unterkunft vorher anzusehen. Mein Eindruck ist, dass alle sehr zufrieden sind“, sagt Renate Köster.

Zu den künftigen Bewohnern zählt auch Parwana Joya Rayab. Die 25-Jährige ist aus Afghanistan nach Deutschland geflüchtet. Das neue Zimmer gefalle ihr sehr gut, erzählt sie und drückt bei dieser Gelegenheit auch gleich ihre Dankbarkeit für die neue Behausung aus. Einzig, wie man künftig von Bienrode aus zum Sprachkurs in der Innenstadt gelange, gelte es noch herauszufinden.

„Es gibt provisorische Unterkünfte, wo man die Hände vor den Kopf schlägt. Hier sieht alles toll aus. Jeder Bewohner hat seine Privatsphäre. Das ist wichtig für die Menschen“, sagt Hiam Murad-Stülten. Die 38-Jährige hat als Dolmetscherin mit vielen Flüchtlingen zu tun – und ist als Kind Ende der 1980er Jahre selbst aus Syrien nach Deutschland geflohen.

Ein Kinderspielplatz fehle noch, meint Siegfried Diessel. Aber das werde hoffentlich noch nachgeholt, sagt der 72-Jährige. Der Bienroder hofft, dass sich die neuen Bewohner schnell integrieren. Oder integriert werden. Aber das geht nur ohne hohe Zäune.

## DIE UNTERKUNFT

**Die neue Unterkunft** in Bienrode bietet 26 Wohneinheiten für entweder zwei, vier oder sechs Personen. Jede Einheit verfügt über Bad und Kochzeile. Insgesamt stehen jedem Flüchtling zehn Quadratmeter zur Verfügung. Der Bau hat 3,1 Millionen Euro zuzüglich 225 000 Euro für die Erschließung gekostet. ht

## Ihre Meinung

KOMMENTAR-PROFIL ANLEGEN

### Leserkommentare (1)

KLAUS (GAST)

10.03.2017 09:50



Dass wir helfen müssen, keine Frage, aber Integration? Der 72-jährige Herr Diesel muss doch in seinem Leben auch die Entwicklung der türkischen Community in Deutschland über mehrere Generationen beobachtet haben. Weitau... [Mehr anzeigen](#)

KOMMENTAR MELDEN

---

---

